

Was können wir tun?

Viele Bürgerinitiativen stehen erst am Anfang und fragen sich „Was können wir tun“?

Diese Frage beschäftigt viele Bürger und Bürgerinitiativen die sich gegen den in „Windwahn“ ausufernden Ausbau der Windkraft engagieren.

Es sind oft die vielen kleinen Aktionen, die auch von Politik und Medien registriert werden und helfen. Wichtig bleibt, bei allen Gelegenheiten die Stimme zu erheben.

Hier einige Empfehlungen:

- Bürgerinitiative oder Interessengemeinschaft gründen
- Internetpräsenz mit eigener Seite oder Facebookseite
- sammeln sie Unterschriften und machen sie das Ergebnis öffentlich
- Bürgerbegehren, Volksinitiativen, Volkbegehren
Kommunale Beteiligung(Bürgerbegehren) ist in der Kommunalverfassung und in Satzungen (Einwohnerbeteiligungssatzung) geregelt. Hier reicht die Unterschriftenzahl 5 von 100 Einwohnern. Baupläne sind zwar ausgenommen, aber das kann durch Kreativität umgangen werden. Allein eine Anfrage nach der derzeitigen Akzeptanz oder dem Vertrauen in die Form der Energiegewinnung kann viel bewirken.
- eigene Kommentare in SocialMedia und Schreiben an Presse (Leserbriefe)
- Kontakt zu Kommunalvertreter, Landtags- und Bundestagsabgeordnete aufbauen
- aktive Teilnahme (Redebeiträge) an Sitzungen in Kommunen, Ausschüssen und Regionalversammlungen
- Mahnwachen, Demos organisieren, am besten vor dem Wirtschaftsministerium
- Plakatierung vor Ort
- Infoveranstaltungen bezüglich Darstellung von Sinnhaftigkeit weiterer Windkraftanlagen, Konsequenzen für Wirtschaft, Kosten, Natur und Landschaft

Nötiges Wissen finden sie hier

<https://www.vernunftkraft.de/kompendium/>

- **Wichtig! - Kontakt und Unterstützung der Bundesinitiative Vernunftkraft e.V. und des Landesverbandes, denn nur gemeinsam sind wir stark!**



Ergänzung, wenn konkreter Bau-Antrag vorliegt

- Kontaktaufnahme mit zuständiger Genehmigungsbehörde und regelmäßige Abfrage bezüglich Vorgesprächen, Anträgen, Stand Genehmigungsverfahren
- Kontaktaufnahme zu Anwälten und Erschließung potentieller Geldgeber
- Kontaktaufnahme zu potentiellen Grundstückseigentümern, Nachbarn und Eigentümern Flächen für Wege, Zufahrten und Kabeltrassen
- Kontaktaufnahme zu regionalen klageberechtigten Naturschutzvereinen (vom BUND ist keine Unterstützung zu erwarten) und Tourismusvereinen

Es lohnt sich immer seine Stimme zu erheben, je mehr es tun, je dringender muss Politik darauf reagieren. Nichts tun ist definitiv der falsche Weg.

Anfragen an : info@vernunftkraft.de

